



PRESSEMITTEILUNG

Ausbau B 189 statt Neubau A14

Forderung an Landes- und Bundesregierung | Stopp Neubau Trasse A14 in der Altmark |
Ausbaualternative B 189 prüfen | Artenschwund und Versteppung im Fokus behalten

Altmark | 18.10.2021: Die Altmark, gerade die östliche Altmark, wird unter der für die kommenden Jahre prognostizierten Versteppung und einem damit verbundenen Artenschwund besonders zu leiden haben. Der Neubau einer Autobahn neben einer ausbaufähigen Bundesstraße trägt dazu bei, dass sich die Situation weiter verschärft. „Wir plädieren dafür den Neubau der Nordverlängerung der A14 in der Altmark zu stoppen, bevor es zu spät ist. Nach unserer Meinung kann die B 189 in weiten Teilen ohne Probleme drei streifig ausgebaut werden“, sagt Oliver Wendenkampff vom Landesverband Naturfreunde Sachsen-Anhalt, der stellvertretend für die Initiative Verkehrswende Elbe-Altmark Klage gegen die A14-Nordverlängerung eingeleitet hat.

„Wir sind als Bündnis Verkehrswende Elbe-Altmark nicht grundsätzlich gegen den Ausbau von Verkehrsadern“, sagt Andrea Berger vom Verkehrswende-Bündnis. „Aber wir müssen schauen, was wirklich notwendig und sinnvoll ist. Die Altmark und die Prignitz für vollkommen überdimensionierte Verkehrsprojekte zu opfern, erscheint uns als ökologischer Wahnsinn in einer Zeit, in der Ressourcen für unsere und zukünftige Generationen bedingt geschont werden müssen.“

Die Initiative Verkehrswende Elbe-Altmark fordert die Landes- und die Bundesregierung deshalb auf, eine zukunftsfähige und nachhaltige Regionalentwicklung für die Altmark ins Auge zu fassen, statt die Region zur verstepten Transitzone zu degradieren.

Das Bündnis, das aus vielen Vereinen, Unternehmen und Einzelpersonen besteht, setzt sich dafür ein, dass unsere Gesellschaft und zukünftige Generationen in stabilen klimatischen Verhältnissen und einer vielfältigen, gesunden Umwelt leben können.

Pressekontakt unter: <https://www.verkehrswende-elbe-altmark.de/presse/>

Bündnis VERKEHRSWENDE ELBE-ALTMARK

A14 - B190n - A39: Ein Problem für unsere Zukunft.

E-Mail: info@verkehrswende-elbe-altmark.de

Homepage: www.verkehrswende-elbe-altmark.de

